



Pfahlbauten

Verborgene Schätze in Seen und Mooren

Ein Besuch bei Uhldi

Das Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

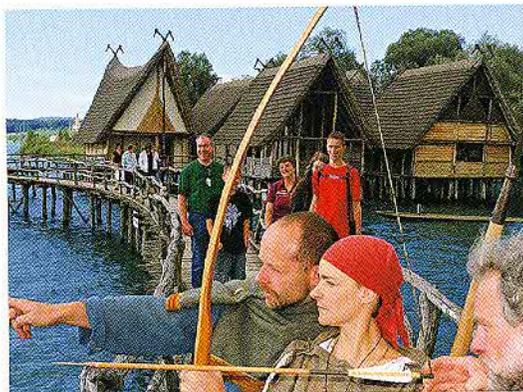
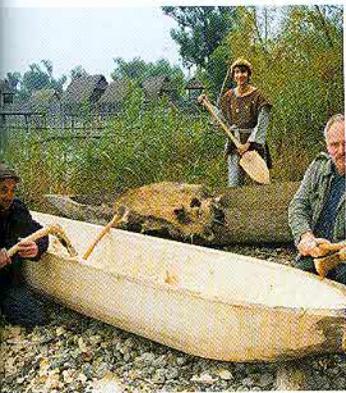
Von Dr. Gunter Schöbel, Direktor des Pfahlbaumuseums Unteruhldingen



Inmitten des ältesten Naturschutzgebietes am Bodensee liegt auf einer Fläche von fünf Hektar das archäologische Freilichtmuseum Unteruhldingen. 23 nach neuestem Stand der Forschung eingerichtete Häuser auf Pfählen wie in der Stein- und Bronzezeit (4000-800 v. Chr.) können im Rahmen von Führungen auf einem Rundgang besucht werden. Besucherführer erläutern das Wissen um die frühe Geschichte für jeden verständlich. In diesem Museum darf diskutiert und soll auch nachgefragt werden.

Die wissenschaftlichen Grundlagen des Freilichtmuseums bilden Ausgrabungen am Bodensee und in Oberschwaben seit 1864. Bad Schussenried, Bad Buchau, Unteruhldingen, Konstanz, Hornstaad, Arbon und Sipplingen – alle wichtigen Ausgrabungsstätten sind in der Dauerausstellung mit Originalfunden und im Open-Air-Bereich in den Hausrekonstruktionen präsent. Das Museum wurde 1922 vom Pfahlbauverein gegründet, der bis heute das Freilichtmuseum und ein angeschlossenes Forschungsinstitut betreibt.

Wertvolle Stücke, aber auch originalgetreue Nachbildungen und Modelle zum Anfassen illustrieren das Leben vor 5.000 bis 3.000 Jahren eindrücklich. Wie haben die Menschen gelebt? Wie alt wurden sie? Wie stand es mit Kult oder Religion? Im „Haus der Fragen“ erhält man dazu wichtige Antworten. Im „Kulthaus“ wird anhand von lebensgroßen Figuren und Inszenierungen vorgeführt, wie sich die Forschung heute die Vergangenheit aus einer Zeit ohne schriftliche Überlieferung vorstellt. Untersuchungs- und Analysemethoden werden erläutert. In einem Taucheraquarium sind Ausgrabungen unter Wasser wie echt dargestellt. Zwischen Fischen und Pfählen ist die Arbeit der Taucher zu beobachten. Ergeben sich neue Erkenntnisse, dann verändert das Museum seine Präsentationen und informiert darüber thematisch in Sonderausstellungen und neuen Modellen sowie Projekten. Es gibt jedes Jahr etwas Neues zu sehen. In den nächsten beiden Jahren stehen die Ausstellungen „Mensch im Pfahlbau“, „Weit herumgekommen“ und „Steinzeit. Das Experiment. Leben wie vor 5.000 Jahren“ aus der ARD/SWR-Fernsehserie im Vordergrund.



Lebensecht nachgebildete Tiere zeigen, dass etwa die Schweine vor 3.000 Jahren größer und die Rinder deutlich kleiner waren als heute. Wohnräume sind mit Figuren und mit allen Werkzeugen sowie den uns bekannten Einrichtungsgegenständen dargestellt. Das aufwendige Handwerk – Bronzeguss, Glasschmelzverfahren, Weberei und Töpferei – kann in den Werkstätten Schritt um Schritt nachvollzogen werden. Ausgeklügelte arbeitsteilige Verfahren können bei Vorführungen miterlebt werden.

Polierte und farbige Töpferwaren, schwarz glänzende Keramik mit komplizierten Mustern lassen erahnen, mit welcher Sorgfalt und Kunstfertigkeit selbst bei Alltagswaren vorgegangen wurde. Die Normierung der Formen und die Einheitlichkeit der Verzierungen sind erstaunlich. Wenige goldglänzende Schwerter, polierte Rüstungen und pompöser Schmuck verraten, dass Reichtum damals ein Vorrecht Weniger war und es daneben sehr viele ärmere Menschen mit bescheidenerem Besitz gab.

Das Museum zeigt die gesellschaftlichen Entwicklungen beginnend in der Steinzeit bis zum Ende der Bronzezeit. Die Landschaftsgeschichte ist Hintergrund der Erläuterung. Die andauernde Abhängigkeit vom Wetter und vom See wird deutlich. Das Ende der Pfahlbauzeit im Rahmen einer Klimaverschlechterung bei ansteigendem Seepegel ist Bestandteil der Führung. Das Museum versucht durch speziell abgestimmte Angebote für alle Besucher- und Altersgruppen spannend zu sein.

Kindergartenführungen, Schwerpunktangebote und Halbtages-Schülerprojekte nach Bildungsplan sind neben der bewährten Standardführung im Programm. Ein Steinzeitparcours mit Wagenbahn, Bohlenweg, Kräuterschnecke und Tastweg für Familien und Gruppen ist vorhanden. Tage der experimentellen Archäologie, Museumsfeste und Einbaumfahrttage finden statt. Vorführungen durch Experimentalarchäologen, die Uhl-Donnerstage des Steinzeitmenschen im Dorf und andere Ereignisse gliedern das Jahr. Zum Abschluss findet traditionell im Oktober das „Steinzeit-Apfelfest“ statt.

Barrierefrei ist im Museum kein Fremdwort. Alle Stege und Ausstellungsräume sind mit Kinderwagen und Rollstuhl befahrbar. Aufzug und Schrägrampen sind vorhanden. Ausreichend Fahrradparkplätze und Schließfächer stehen zur Verfügung. Hunde sind erlaubt. 2011 sind die Pfahlbauten als familienfreundliche Freizeiteinrichtung vom Tourismusverband Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Das Museum verfügt über die entsprechenden Einrichtungen und Servicefreundlichkeit.

Öffnungszeiten

Informationen über die Öffnungszeiten finden Sie unter:
www.pfahlbauten.de

Kontakt

Pfahlbaumuseum
Freilichtmuseum und Forschungsinstitut
Strandpromenade 6
88690 Uhl-Donnerstage-Mühlhofen

Telefon 0 75 56/9 28 90-0
mail@pfahlbauten.de

